

Antennenmast für 5G im Wohnquartier „Alp“ geplant

Während der Ferienzeit spriessen Mobilfunkmasten landesweit aus dem Boden, so auch in Kreuzlingen. Die Salt Mobile SA hat von der Turbo AG ein Grundstück im Wohnquartier „Alp“ beim Bahnviadukt gemietet, um darauf einen 30 m hohen Antennenmast für die Mobilfunknetze 2G, 3G, 4G und 5G errichten zu können. Die Anwohner sind aufgebracht und organisieren eine Sammeleinsprache gegen das Baugesuch.

Mit dem für ein Wohnquartier völlig überdimensionierten Antennenmast, soll ganz Kreuzlingen und die Nachbargemeinden versorgt werden. Es wird beabsichtigt, total 23'260 Watt in die Umwelt abzustrahlen, was zu einer sehr grossen Zahl Betroffener führen wird. Der berechnete Radius der Meistbestrahlten und damit zur Einsprache berechtigten Personen beträgt 1'352 Meter. Somit darf sich beinahe ganz Kreuzlingen und auch Bättershausen zur Wehr setzen.

Wenn Gemeinderat und Stadtrat das schon vor längerer Zeit angefangene Antennenreglement fertiggestellt hätten, wären solche Antennen in Wohnquartieren nicht mehr möglich. Mit einer griffigen kommunalen Gesetzgebung, liesse sich der Antennenwildwuchs beenden. Statt den üblichen „Dinosaurier-Masten“, sollten nur noch flexible Kleinstfunkzellen wie beispielsweise in St. Gallen zugelassen werden.

Die betroffenen Anwohner sammeln deshalb nicht nur in ihrem Wohnquartier, sondern im ganzen Stadtgebiet Unterschriften für eine Einsprache. Unterstützt werden sie dabei vom Verein strahlungsfreies Kreuzlingen. Gesammelt wird noch bis 26. April 2019. Sammel Listen und Informationen sind auf Strahlungsfrei.ch erhältlich.



Betroffene Anwohner protestieren gegen den 30 m hohen Antennenmast

(Foto: J. Salzmann)